

Bau des „Echangeur Dudelange-Burange“ wird voraussichtlich Ende des Jahres beginnen

Sechsixarmiger Tintenfisch soll für Entlastung sorgen

Luc Laboulle

In den kommenden Jahren wird an der A13 zwischen Düdelingen und Bettemburg ein neues Autobahnkreuz entstehen, das in seinen Ausmaßen dem „Irrgärtchen“ in nichts nachsteht. Ein 135 Meter breiter Verteilerkreis mit sechs Zufahrten soll den zusätzlichen Lasterverkehr, der u.a. durch das geplante Logistikzentrum Eurohub Süd entstehen wird, in geordnete Bahnen leiten. 37 Millionen Euro wurden für das Gesamtprojekt veranschlagt. 2017 oder 2018 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

DÜDELINGEN - Mittel- bis langfristig wird auf dem Gebiet zwischen Düdelingen und Bettemburg ein riesiger Ballungsraum entstehen, wo sich zahlreiche Unternehmen ansiedeln und Tausende neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Da wären das staatlich geförderte Logistikzentrum Eurohub Süd auf dem ehemaligen WSA-Gelände mit der Multimodal-Plattform der CFL, die noch ausbaufähigen Industriezonen „Krakelshaff“, „Scheeleck“ und „Wolser“, doch auch das Gelände westlich des neuen „Laboratoire national de santé“ bietet noch genügend Platz für weitere Firmenniederlassungen.

Vor dem Hintergrund dieser dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung hätten die Gemeinden Düdelingen und Bettemburg vor rund einem Jahr das Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastruktur kontaktiert, um eine Gesamtlösung für das zusätzliche Verkehrsaufkommen zu finden, das durch diese Entwicklung erwartet wird, erklärt Roland Fox, leitender Ingenieur der „Division des travaux neufs“ der Straßenbauverwaltung, gegenüber dem *Tageblatt*. Das Ministerium habe anschließend die „Administration des ponts et chaussées“ damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine Studie durchzuführen und zu simulieren, wie die Situation dort in zehn bis 20 Jahren aussehen könnte. Aufgrund dieser Erkenntnisse sollte dann geprüft werden, welche Verkehrsinfrastruktur gebraucht werde.

Dabei herausgekommen ist ein Gesamtkonzept, das sich in drei Teile gliedert. Das große Autobahnkreuz an der A13 wird die Lastwagen über einen großen Kreisverkehr direkt zu CFL-Multimodal führen. Von dort aus wird eine neue Verbindungsstra-



ße gebaut, die in einen kleineren Kreisverkehr nahe des Bettemburger Kreuzes mündet. Dieser bietet Ausfahrten zum Eurohub Süd sowie zu den Industriezonen „Krakelshaff“ und „Riedgen“. Alle drei Projektteile sind bereits in der Ausschreibungsphase oder kurz davor.

Prunkstück des Projekts ist jedoch der neue „Echangeur Dudelange-Burange“. Der große Kreisverkehr wird einen Durchmesser von 135 Meter aufweisen. (Zum Vergleich: Der Kreisverkehr „Irrgärtchen“ an der A1 bei Sandweiler misst 144 Meter.) „Ein Tintenfisch mit sechs Armen“, sagt Roland Fox. Neben dem Anschluss zum CFL-Multimodal- und

Eurohub-Gelände verbindet der neue Kreisverkehr die A13 auch mit der N31 in beide Richtungen. Demnach bietet er Ein- und Ausfahrten sowohl nach Düdelingen als auch nach Bettemburg an und ersetzt somit die sogenannten holländischen Rampen, die zurzeit vor allem Linksabbiegern häufig lange Wartezeiten an der Kreuzung bescheren. Der sechste Arm führt schlussendlich auf direktem Wege zum nationalen Gesundheitslaboratorium. Die Autobahn A13 wird über den Kreisverkehr führen, weshalb auch zwei neue Brücken gebaut werden müssen. Bei dem Projekt handele es sich um eine sehr platzsparende Variante, betont Roland Fox, das verfügbare Gelände sei begrenzt gewesen.

Das Gesamtprojekt „Echangeur Dudelange-Burange“ wird in mehreren Phasen gebaut. Begonnen wird voraussichtlich Ende 2013 mit dem Neubau einer Eisenbahnbrücke, die Teil der



Pläne: Administration des ponts et chaussées

„Wenn ich schon Betriebe anlocke, dann muss ich denen und auch den anderen Bürgern eine Infrastruktur anbieten können, die effizient und leistungsfähig ist“

Roland Fox

Verbindungsstraße von der N31 zum Logistikzentrum sein wird. Der direkte Zugang zu CFL-Multimodal und Eurohub soll bis 2015 gewährleistet sein, weil dann die ersten Tätigkeiten auf dem Gelände beginnen sollen.

In einer zweiten Phase wird der eigentliche Kreisverkehr gebaut. Diese Arbeiten sollen Mitte 2014 beginnen, Roland Fox rechnet mit zwei bis drei Jahren Bauzeit.

A13 bleibt während der Arbeiten geöffnet

Die Umsetzung dieses Projekts stelle eine große Herausforderung dar, sagt der Ingenieur, einerseits wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf der N31, andererseits wegen des Baustellenverkehrs, der durch die Arbeiten auf dem ehemaligen WSA-Gelände entstehen wird. Trotzdem solle der Autobahnverkehr auf der A13 ständig aufrechterhalten bleiben, so Fox, es könne aber durchaus vorkommen, dass nur eine der zwei Spuren der Autobahn befahrbar sei.

Für zusätzliche Probleme könnte der noch immer provisorische Kreisverkehr Hellingens sorgen, der nur wenige Kilometer

vom „Echangeur Dudelange-Burange“ entfernt liegt und an dem sich regelmäßig Staus bilden. Roland Fox bedauert diese Situation, doch solange die Grundstücksfrage nicht vollends geklärt sei, könne die Straßenbauverwaltung an dieser Stelle nicht mit bauen beginnen.

Die Kosten für den „Echangeur Dudelange-Burange“ wurden mit rund 37 Millionen Euro veranschlagt, spätestens 2018 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Ob sich die Verkehrssituation in und um Düdelingen dann bessern wird, bleibt abzuwarten. Roland Fox ist jedenfalls optimistisch, auch da das Ziel des neuen Autobahnkreuzes vor allem darin besteht, den Lasterverkehr aus den umliegenden Ortschaften herauszuhalten und ihn direkt von der Autobahn in die Industrie- und Gewerbezone zu leiten. Zudem verteile sich der Lastwagenverkehr über den ganzen Tag und falle nicht mit den Hauptzeiten des Pendlerverkehrs zusammen.

Trotzdem plädiert der Ingenieur der Straßenbauverwaltung weiterhin für den dreispurigen Ausbau der Autobahn A3, der wegen der Einsparungen im Staatshaushalt erst einmal zurückgestellt worden war. „Wenn

ich schon Betriebe anlocke, dann muss ich denen und auch den anderen Bürgern eine Infrastruktur anbieten können, die effizient und leistungsfähig ist“, sagt Roland Fox. Es könne zwar noch einige Zeit dauern bis die ganzen Industriegelände voll ausgelastet seien, doch wenn es dann so weit sei, sollte auch alles einwandfrei klappen.

Bypass für den CR 161

Der Kreisverkehr auf dem CR 161, der von der route de Zoufftgen in Düdelingen zur Autobahn A3 führt, ist ständig überlastet, weshalb es insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten dort regelmäßig staut. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, wird die Straßenbauverwaltung kurzfristig einen Bypass bauen, der es ermöglichen wird, den Kreisverkehr zu umfahren.

INFO-VERSAMMLUNG

Am kommenden Montag, 15. April, um 19.30 Uhr werden die Verantwortlichen der CFL der Bevölkerung ihr Projekt zum Ausbau des Containerterminals Bettemburg/Düdelingen im großen Auditorium des Kulturzentrums „opderschmelz“ in Düdelingen vorstellen.